

Monique Meyerer

Rechtsprobleme einer Leistungserbringung auf parapsychologischer Grundlage

Monique Meyerer

Rechtsprobleme einer Leistungserbringung auf parapsychologischer Grundlage

Monique Meyerer

Rechtsprobleme einer Leistungserbringung auf parapsychologischer Grundlage

Tectum Verlag

Monique Meyerer
Rechtsprobleme einer Leistungserbringung auf parapsychologischer
Grundlage

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019
E-Book: 978-3-8288-7322-3
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4341-7 im Tectum Verlag erschienen.)

Zugl. Diss. Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 2019

Alle Rechte vorbehalten

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available online
at <http://dnb.ddb.de>.

Meinen Eltern.
Meiner Schwester.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Gang der Darstellung	3
Kapitel 1: Parapsychologie im Recht – eine Bestandsaufnahme	5
1. Definition „Parapsychologie“ für die folgende Untersuchung.....	5
2. Parapsychologische Dienstleistungen.....	6
3. Parapsychologie in der Rechtsprechung seit 1900	7
Kapitel 2: Rechtliche Behandlung von Verträgen auf parapsychologischer Grundlage im Hinblick auf § 138 BGB	14
1. Die von der Rechtsprechung angewandten Normen.....	14
1.1 Die Sittenwidrigkeit gem. § 138 BGB.....	15
1.1.1 § 138 Abs. 1 BGB.....	15
1.1.1.1 Die guten Sitten als Maßstab.....	16
1.1.1.2 Der Begriff der guten Sitten	16
1.1.1.3 Verträge auf parapsychologischer Grundlage und die guten Sitten	18
1.1.1.3.1 Anforderungsmaßstab an § 138 Abs. 1 BGB.....	19
1.1.1.3.2 Vereinbarkeit von Verträgen auf parapsychologischer Grundlage mit dem Grundgesetz	21
1.1.1.1.1 Art. 12 GG im Hinblick auf die Astrologie.....	21
1.1.1.1.2 Art. 12 GG im Hinblick auf sonstige parapsychologische Betätigungsfelder.....	22
1.1.1.1.3 Art. 4 GG	24

1.1.1.4	Zwischenergebnis.....	25
1.1.2	§ 138 Abs. 2 BGB.....	26
1.2	Rechtsfolge des § 138 BGB.....	27
1.2.1	§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB.....	27
1.2.2	Anspruchsausschluss gem. § 814 BGB	28
1.2.3	Anspruchsausschluss gem. § 817 S. 2 BGB.....	28
1.2.4	§ 817 S. 1 BGB.....	29
2.	Analyse der in der Rechtsprechung entschiedenen Fälle im Hinblick auf § 138 BGB	30
2.1	Der „Kartenlegerfall“ des BGH (BGH III ZR 87/10) ...	31
2.1.1	1. Instanz (LG Stuttgart).....	32
2.1.2	2. Instanz (OLG Stuttgart)	32
2.1.3	3. Instanz (BGH).....	32
2.1.3.1	§ 138 Abs. 2 BGB	33
2.1.3.1.1	§ 138 Abs. 2 BGB: Auffälliges Missverhältnis	33
2.1.3.1.2	§ 138 Abs. 2 BGB: Schwäche des Vertragspartners	34
2.1.3.1.2.1	Mangel an Urteilsvermögen	34
2.1.3.1.2.2	Erhebliche Willensschwäche.....	35
2.1.3.1.3	Ausbeutung	36
2.1.3.2	§ 138 Abs. 1 BGB	36
2.1.3.2.1	§ 138 Abs. 1 BGB: Wucherähnliches Rechtsgeschäft	36
2.1.3.2.2	§ 138 Abs. 1 BGB: Ausnutzung einer Vertrauensstellung.....	37
2.1.3.3	Gesamtwürdigung	40
2.2	Weitere Urteile	40
2.2.1	OLG Düsseldorf, Urteil vom 27.02.1953, 5 U 319/52	40
2.2.2	LG Kassel, Urteil vom 14.03.1985, 1 S 491/84.....	43

2.2.3	LG Braunschweig, Urteil vom 28.11.1985, 7 S 327/84	47
2.2.4	LG Kassel, Urteil vom 26.05.1988, 1 S 483/87	49
2.2.5	LG Mannheim, Urteil vom 20.04.1992, 4 Ns 80/91	50
2.2.6	AG Grevenbroich, Urteil vom 03.11.1997, 11 C 232/97	51
2.2.7	LG Augsburg, Urteil vom 13.05.2003, 4 S 5354/02	54
2.2.8	LG Ingolstadt, Urteil vom 23.05.2005, 2 Qs 69/05	56
2.2.9	LG München, Urteil vom 18.09.2006, I 30 S 10495/06	57
2.2.10	AG Mannheim, Urteil vom 04.03.2011, 3 C 32/11	58
2.2.11	LG Trier, Urteil vom 16.02.2011, 5 O 49/11	60
2.2.12	AG Bad Segeberg, Urteil vom 05.03.2015, 17a C 87/14	61
2.2.13	Ergebnis	63

Kapitel 3: Rechtliche Behandlung parapsychologischer Verträge im Hinblick auf das Unmöglichkeitensrecht..... 66

1.	Der „Kartenlegerfall“ vor dem BGH – Urteilsanalyse im Hinblick auf die Unmöglichkeitenslehre	66
2.	Das System der „Unmöglichkeit“	67
2.1	gesetzlicher Ausgangspunkt: § 275 Abs. 1 BGB.....	67
2.1.1	Anfängliche objektive Unmöglichkeit	68
2.1.2	Anwendung des Unmöglichkeitensrechts auf Verträge auf parapsychologischer Grundlage – die Argumentation des BGH.....	68
2.1.3	Die Argumente der vom BGH zitierten instanzgerichtlichen Urteile	69

2.1.4	Fazit: Anknüpfung der Unmöglichkeit an die Beweisbarkeit.....	70
2.1.5	Ähnliche Argumentation anderer instanzgerichtlicher Urteile	71
2.1.6	Die Grenze des BGH: allgemeine Lebensberatung und jahrmarktähnliche Unterhaltung.....	73
2.1.7	Zusammenfassung.....	74
2.2	Analyse der Argumentation des BGH.....	75
2.2.1	Gleichlauf von Unmöglichkeit und Unbeweisbarkeit	75
2.2.2	Durchsetzbarkeit des Anspruchs bedingt seine Entstehung.....	75
2.2.3	Übertragung strafrechtlicher Argumente auf das Zivilrecht.....	77
2.2.4	Ausnahme der jahrmarktähnlichen Unterhaltung ...	78
2.3	Folgerungen aus der Unmöglichkeit	79
2.3.1	Früher unproblematisch Nichtigkeit gem. § 306 BGB a.F.	80
2.3.2	Heute: §§ 275, 326, 311a BGB.....	80
2.3.2.1	Primäre Rechtsfolgen	80
2.3.2.2	Sekundäre Rechtsfolgen	81
2.3.3	Folgerungen aus der gesetzgeberischen Konzeption bei Anwendung auf parapsychologische Verträge	83
2.3.3.1	Konstruktion des BGH.....	85
2.3.3.1.1	Entweder: Konkludente Abbedingung des § 326 Abs. 1 BGB	85
2.3.3.1.2	Oder: (Konkludente) vertragliche Risikoübernahme.....	86
2.3.3.2	Zwischenergebnis.....	87
2.3.3.3	Zahlreiche ungelöste Folgeprobleme.....	89
2.3.3.4	Das Schicksal des § 311a BGB	92

2.3.3.4.1	Grundsätzliche Einschlägigkeit des § 311a BGB	93
2.3.3.4.2	Entfallen des Schadensersatz- anspruches von vorneherein	94
2.3.3.4.3	Reduzierung des Schadensersatzanspruches auf Null	94
2.3.3.4.4	Konkludente Abbedingung des Schadensersatzanspruches	95
2.3.3.4.5	Reduktion des Schadensersatz- anspruches auf das negative Interesse	95
2.3.3.4.6	Saldierung des Zahlungsanspruches mit dem Schadensersatzanspruch	95
2.3.3.4.7	Stellungnahme: Einordnung als auf Null reduzierter Schadensersatz- anspruch	95
2.3.3.5	Stellungnahme zur Konstruktion des BGH	97
2.3.3.5.1	Widerspruch zur allgemeinen Einordnung als Dienstvertrag	97
2.3.3.5.2	Keine gerechte Lösung bei Vorkasse ...	100
2.3.3.5.3	Bewertung bei fehlendem Bewusstsein	100
2.3.3.5.4	Was bleibt übrig von der Aussage des BGH?	101
2.3.3.6	Kritik und Meinungsstand in der Literatur ...	102
2.3.3.6.1	Grundsätzliche Zustimmung	103
2.3.3.6.2	Unmöglichkeit und Wegfall der Gegenleistungspflicht	105
2.3.3.6.3	Ablehnung der Konstruktion des BGH	106
2.3.3.6.4	Stellungnahme: Entwicklung einer Lösung aus der Vertragseinordnung heraus	110

Kapitel 4:	Vertragseinordnung	116
1.	Analyse des Vertragstyps	116
1.1	Einordnung als Dienstvertrag	117
1.1.1	Bestimmung anhand der Kausalität	117
1.1.2	Bestimmung anhand der Risikoverteilung und des Erfolgskriteriums	119
1.1.3	Bestimmung anhand eines Alternativkriteriums... ..	120
1.1.4	Bestimmung anhand der Rechtsfolgen.....	123
1.1.4.1	Leistungsstörungen	123
1.1.4.2	Kündigung.....	124
1.2	Keine Einordnung der Dienstleistung auf parapsychologischer Grundlage als unmöglich.....	126
1.2.1	Die Erfüllung des Dienstvertrages i.S.d. § 362 Abs. 1 BGB.....	127
1.2.2	Die ordnungsgemäßen Dienste als Voraussetzung für die Erfüllung	128
1.2.2.1	Ausdrückliche Bestimmungen	129
1.2.2.2	Gesetzliche Vorgaben.....	130
1.2.2.3	Auslegung des Vertrages	130
1.2.2.4	Parameter „Leistungserfolg“	131
1.2.2.5	Parameter „subjektiver Verwendungszweck“	132
1.2.2.6	Ergebnis	134
1.2.2.6.1	Die Beförderung des Erfolges (Vertragszweck) als Vorgabe für die Leistungshandlung im Dienstvertrag....	135
1.2.2.6.2	Subjektive Geeignetheit der Funktion der Tätigkeit	136
1.2.3	Ergebnis	138
1.3	Verbleibende Fälle des § 275 Abs. 1 BGB im Rahmen eines Dienstvertrages auf parapsychologischer Grundlage	140
2.	Zusammenfassung und Generalisierung.....	141

3. Magische Kräfte als Geschäftsgrundlage nach § 313 BGB? 142

Kapitel 5: Vergleich parapsychologischer Verträge mit dem Behandlungsvertrag gem. § 630a BGB 144

1. Die Merkmale eines Behandlungsvertrages nach den §§ 630a ff. BGB 144
2. Verträge auf parapsychologischer Grundlage als Behandlungsverträge 145
3. Rechtliche Behandlung von Behandlungsverträgen auf parapsychologischer Grundlage 146
 - 3.1 Aufklärungspflichtverletzung 147
 - 3.2 Behandlungsfehler 148
 - 3.3 Erstes Zwischenergebnis 149
 - 3.4 Unmöglichkeit 149
 - 3.5 Zweites Zwischenergebnis 152
4. Erfolg und Wirksamkeit im Behandlungsvertrag beim Therapieauswahlfehler 152
 - 4.1 Grenze der Unwirksamkeit 153
 - 4.2 Stellungnahme 154
 - 4.3 Lösung über Aufklärungsfehler 158
 - 4.5 Ergebnis 159

Kapitel 6: Dienstverträge auf parapsychologischer Grundlage als Dienstverträge sui generis i. S. d. § 311 Abs. 1 BGB in Anlehnung an § 630a ff. BGB 162

1. Inhaltliche Aufklärung 163
2. Sonderfall: Erfolgsversprechen 164
 - 2.1 Erfolgsabhängige Vergütungsvereinbarung 165
 - 2.2 Garantievertrag 166
 - 2.3 Stellungnahme 167
3. Wirtschaftliche Aufklärung und Einwilligung/Bestätigung 169

4.	Rechtsfolgen bei nicht ordnungsgemäßer inhaltlicher und wirtschaftlicher Aufklärung.....	171
5.	Klagbarkeit und Vollstreckbarkeit nach § 888 Abs. 3 ZPO.....	171
5.1	Notwendigkeit der Klagbarkeit.....	171
5.2	Vollstreckbarkeitsausschluss nach § 888 Abs. 3 ZPO..	173
5.3	Rechtspolitisches Aufgabenfeld.....	174
6.	Rechtsfortbildung praeter legem	175
Kapitel 7: Ergebnis und Zusammenfassung		178
1.	Sittenwidrigkeit als Ausnahme statt Regel.....	178
2.	Unmöglichkeit als unpassende Notlösung	178
3.	Dienstvertrag sui generis i.S.d. § 311 Abs. 1 BGB als Rechtsfortbildung praeter legem	180
Literaturverzeichnis.....		XV